

Anlass	Medienkonferenz des Regierungsrates
Thema	«Emmentalwärts», Verkehrssanierung Burgdorf – Oberburg – Hasle b. B.
Datum	25. Februar 2022
Referent/in	Regierungsrat Christoph Neuhaus, Bau- und Verkehrsdirektor Roger Schibler, Kreisoberingenieur

Werte Medienschaffende

Nun zu «Emmentalwärts», sozusagen dem Schwesterprojekt von Aarwangen

Auch hier der Strassenplan genehmigt und der Regierungsrat hat diese Woche den Antrag an den Grossen Rat für die Genehmigung des Verpflichtungskredits zur Ausführung verabschiedet. In der Junisession wird das Parlament über den Verpflichtungskredit entscheiden.

Ebenso wie in Aarwangen ist die Verkehrssituation im Raum Burgdorf, Oberburg, Hasle seit Jahrzehnten unhaltbar:

Schon heute sind in Burgdorf rund 20'000 Fahrzeuge täglich auf der Ortsdurchfahrt unterwegs.

Wir haben täglichen Stau, dass macht die Reisezeiten unberechenbar

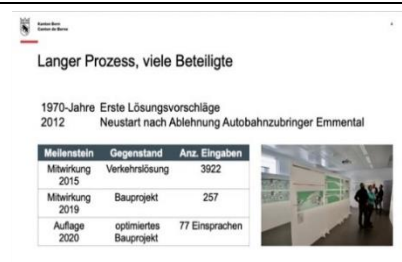
Die Busse können den Fahrplan oft nicht einhalten und verpassen die Zuganschlüsse in Burgdorf. Das macht den öV unattraktiv.

Die Lebensqualität entlang der Ortsdurchfahrten von Burgdorf, Oberburg und Hasle ist schlecht, insbesondere in Oberburg, wo an der 1.3 km langen Ortsdurchfahrt sehr viele Anwohnende betroffen sind.

Die Verkehrsprobleme im unteren Emmental sind nichts Neues. Schon vor 50 Jahren hat man erste Lösungsansätze diskutiert.

Mit dem vorliegenden Projekt liegt nach langjährigen und alle Bereiche umfassenden Abklärungen eine zielführende und nachhaltige Lösung zur Bewältigung der heutigen und zukünftigen Verkehrsprobleme vor.

«Emmentalwärts» wurde schrittweise aus einem breiten Variantenfächer entwickelt. Wir haben dazu, wie in Aarwangen, mit einer breit abgestützten Begleitgruppe gearbeitet und zwei stark genutzte Mitwirkungsverfahren durchgeführt.



Die 77 Einsprachen im Rahmen der Projektauflage sind keine Überraschung, wenn man sich die grosse Zahl betroffener Anstösser vorstellt. Wir konnten aber zumeist einvernehmliche Lösungen finden, da es dabei meist und ganz konkrete Anliegen und Wünsche ging.

Anders als die Umfahrung Aarwangen besteht «Emmentalwärts» aus einem Paket von 19 Massnahmen, die in Ihrer Gesamtheit die Verkehrssituation in Burgdorf, Oberburg und Hasle b.B. und die Lebensqualität entlang der Ortsdurchfahrten deutlich verbessern.



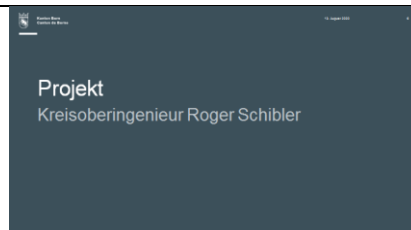
Insgesamt liegt nun mit «Emmentalwärts» ein Projekt mit einem sehr hohen Nutzen und einer guten Verträglichkeit vor:

In Burgdorf wird der Verkehr durch die geplanten Massnahmen verflüssigt. Die Ortsdurchfahrt in Oberburg kann damit um gut 70 % und Hasle b. B. um gut 50 % des für 2040 prognostizierten Verkehrs entlastet werden. Der Verkehrsfluss im Projektperimeter wird stark verbessert, Unfallschwerpunkte werden beseitigt, die Siedlungsgebiete entlastet und deren Entwicklung nach innen ermöglicht. Der öffentliche Verkehr wird attraktiver und die Verkehrserschliessung des Wirtschaftsstandorts Emmental entscheidend verbessert. Die Verkehrssicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmenden wird massiv erhöht. Insgesamt schafft das Projekt einen volkswirtschaftlichen Mehrwert.



Auch hier möchte ich, bevor ich auf den Verpflichtungskredit für die Ausführung eingehe und einen Ausblick auf die Realisierung mache, das Wort an Kreisoberingenieur Roger Schibler übergeben. Er wird das Projekt nochmals in aller Kürze vorstellen.

Die meisten von Ihnen sind ja bereits mit «Emmentalwärts» vertraut, deshalb halte ich mich kurz.



In Burgdorf wird der Verkehr mit zwei neuen Bahnunterführungen verflüssigt. Ein ausgeklügeltes System zur Verkehrsbewirtschaftung und neue Busspuren halten das Zentrum von Burgdorf staufrei und geben dem öffentlichen Busverkehr freie Fahrt. Der Veloverkehr darf die Busspuren ebenfalls nutzen und profitiert von zusätzlichen Radstreifen und direkten Wegen.



Das Strassendorf Oberburg erhält eine 1.5 km lange Umfahrung, die hauptsächlich in einem Tunnel verläuft. Die Ortsdurchfahrt wird verkehrsberuhigt – Stichwort Tempo 30 – und umgestaltet. Oberburg gewinnt damit die Möglichkeit, die Siedlungsgebiete entlang der Ortsdurchfahrt deutlich aufzuwerten und zu verdichten. Oberburg ist damit prädestiniert für eine Siedlungsentwicklung nach innen.



In Hasle b.B. wird der Verkehr mittels einer neuen Bahnunterführung verflüssigt und die neue Strasse mit der Bahn gebündelt. Der Bahnhofbereich kann so zu einer öV-Umsteigeplattform ausgebaut werden.



Für das Verständnis von «Emmentalwärts» sind zwei Dinge wichtig:

Das Projekt nützt nicht nur dem Strassenverkehr. Es bringt dank konsequenter Busbevorzugung auch grosse Verbesserungen für den öffentlichen Busverkehr. Dies gilt in besonderem Masse für den Raum Burgdorf. Aber auch in Oberburg und auf dem Gemeindegebiet von Hasle werden Massnahmen zur Busbevorzugung umgesetzt. Auch der Veloverkehr profitiert: Die Verkehrsberuhigung in Oberburg beispielsweise verbessert die Situation der Velofahrenden massiv.



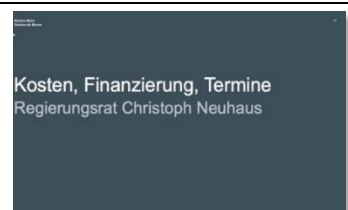
«Emmentalwärts» ist kein «Menu à la carte», sondern ein Gesamtsystem in dem es alle Elemente braucht. Denn die Verkehrswirkung entsteht durch das Zusammenspiel aller 19 Massnahmen.

Gerne verweise ich für detaillierte Informationen zum Projekt auf auch hier unsere Projekt-Webseite. Regierungsrat Christoph Neuhaus wird sich nun zu den Gesamtkosten der Finanzierung und dem Stand des Verfahrens äussern.

Danke Roger Schibler.

Werte Damen und Herren: Lassen Sie mich zuerst ein Fazit zu «Emmentalwärts» aus Sicht des Kantons ziehen:

- Das Projekt bringt die jeweils beste Verkehrslösung für Burgdorf / Lyssach, Oberburg und Hasle b. B.
- Davon profitieren alle Verkehrsteilnehmer und insbesondere auch das Emmental als Wirtschaftsraum.
- Die Eingriffe in Siedlung, Landschaft und Umwelt bleiben in einem vertretbaren Rahmen.
- Und vor allem: Das Projekt ist finanzierbar.



Zu den Kosten:

Wir haben die Gesamtkosten bisher immer auf 430 Mio. CHF beziffert. Mit Vorliegen des Vortrags an den Grossen Rat kennen wir nun die exakte Zahl:

Die voraussichtlichen Gesamtkosten betragen 424 Mio. Franken

Davon entfallen rund

- 62 Mio. auf den Abschnitt Burgdorf / Lyssach,
- 278 Mio. CHF auf Oberburg und
- 84 Mio. CHF auf Hasle b.B.

Wie bereits zum Projekt Aarwangen ausgeführt, hat der Kanton für die Finanzierung der beiden Projekte vorgesorgt. Aus den Restmitteln des Fonds zur Deckung von Investitionsspitzen stehen für die «Emmentalwärts» 212 Mio. CHF zur Verfügung.

Der Bundesbeitrag ist im Herbst 2021 vom Parlament beschlossen worden. Gut 92 Mio. CHF steuert der Bund aus Mitteln des Agglomerationsprogrammes bei.

Die restlichen rund **120 Mio. CHF werden mit regulären Budget** des Kantons finanziert.

Da sich die Realisierung über rund 10 Jahre ziehen wird, ist diese Belastung absolut verkraftbar.

Das Projekt beinhaltet Lichtsignalanlagen, die rein der Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) dienen. Diese Kosten in Höhe von 1.9 Mio. CHF werden über den Rahmenkredit für den öffentlichen Verkehr finanziert und müssen nicht durch den Grossen Rat beschlossen werden.

Somit wird der Grosse Rat in der Junisession eine Kreditsumme von **rund 314 Mio. Franken** entscheiden.

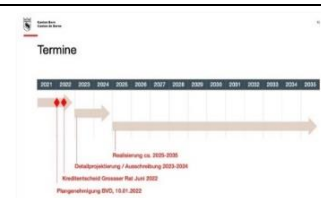


Der Strassenplan zum «Emmentalwärts» konnte im Januar 2022 genehmigt werden.

Wir sind zuversichtlich, dass der Grosse Rat die Qualitäten des Projekts anerkennt und den Verpflichtungskredit im Juni 2022 für die Ausführung bewilligt.

Wir haben jetzt dank Bundesbeiträgen und einer vorausschauenden Finanzplanung die Chance, die Verkehrsprobleme im unteren Emmental endlich zu lösen.

Momentan gehen wir von davon aus, dass die Bauphase vorbehaltlich rechtlicher Verzögerungen ab 2023 mit der Ausführungsprojektierung und der anschliessenden Ausschreibung der Ausführungsarbeiten startet. Der effektive Bau startet ab 2025 und endet nach rund 10 Jahren.



Das scheint lange, aber wir brauchen einen klugen Bauablauf, der den Verkehr möglichst wenig behindert. Wir können nicht überall gleichzeitig bauen. Soviel ist klar.
Damit wären wir am Schluss unserer Ausführungen und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.
